

Leist (Holland)
Regentesselaan 8

240/20
Januar 14 49

Lieber Genosse Weiland. Gestern erhielt ich Ihre Uebersetzung von Kap 2 und 3, die ich mit einigen Tagen in Angriff nehmen zu können hoffe. Und dabei auch ~~die~~ ^{die} Nr. ~~Od. Nr.~~ von N. B., aus dem ich den ersten Artikel sofort gelesen habe. ^{Ich lag ihn mit grossem Vergnügen;} Er ist eine sehr gute Darlegung der Verhältnisse und Umstände mit denen man in Deutschland zu rechnen haben wird, und Sie werden verstehen, dass ich mit fast Allem was Sie da ausführen, einverstanden bin. Und doch vermisse ich auch etwas, was, wie ich meine, überaus wichtig ist, für alle Länder aber für D. im Besonderen Sie denken da auch an dass der alte beschränkte ~~europäische~~ Nationalismus in Europa überholt ist, ^{dass die alte Welt untergegangen ist und nicht zurück kehrt; (und die ganze Welt)} dass man seine Blicke auf das ganze ~~Kontinent~~ ^{Kontinent} richten muss als wichtigen ~~Faktor~~ ^{Faktor} in der Weltpolitik. Besonders mit Rücksicht auf den starken Wiederaufleben eines deutschen Nationalismus, mit oder ohne Nazi empfindung dabei, ist es wohl sehr angebracht diese beschränkte Provinz-ideologie zu geisseln und zu denuncieren. Aber darin liegt nicht unsere Aufgabe. ~~sondern~~ ^{(sondern die Aufgabe weitblickender vernünftiger} Bürgerlicher Schichten!) Unsere wesentliche Aufgabe erscheint mir der Kampf gegen die ^{die als Befürworter eines europäischen Kontinentalismus auftraten} Bekämpfer dieses engherzigen deutschen Nationalismus. Sie wissen dass jetzt unter Sozialisten aller Länder eine Bewegung ^{von der J. L. P.} im Gange ist für das "vereinigte sozialistische Europa" (in England eifert Rusley, der Herausgeber von "Left" stark dafür), mit dem Argument dass dies ^{Europa} als dritte Weltmacht neben den beiden anderen eine Rolle (sogenannt als Friedens ~~schlichter~~ ^{hüter}) spielen soll. So schön das Alles klingt, ist es ein rein bürgerliches Ziel (der Name "sozialistisch" beweist dies schon); dieses "Rolle spielen" ist ein bürgerlich-politischer Gwank. Demgegenüber haben wir den Klassenkampf hervorzuheben, und zu betonen dass die Ziele der Arbeiterklasse ganz anderswo liegen. Es wird gerade in Deutschland leicht sein dies an einem Beispiel klar zu machen; im 19. Jahrh. 1848-60 war es für die Kapital. Entw. nötig dass die deutsche Kleinstaatserei durch einen mächtigen Einheitsstaat ersetzt wurde; die fortschr. bürgerl. Kräfte erstrebten das, es lag in der Nothwendigkeit, sogar könnte man sagen, notwendig für die Entwicklung der Arbeiterklasse. Aber deshalb konnte

es noch nicht das Ziel der Arbeit sein; diese hatten nur auf Klassenkampf und
Kommunismus ihre volle Aufmerksamkeit und Kraft ^{und als die deutsche Einheit mit Militärgewalt hergestellt wurde, sank sie auf festem Boden} zu richten; ~~aber~~ ^{haben sie} sie haben das
in der Tat getan und damit ^{haben sie} ein halbes Jahrhundert der steigenden soz. Entwicklung
angebahnt. Dieses Beispiel ist jedem deutschen Arbeiter klar zu machen. So steht es
jetzt in der Welt; während sozialistische Politiker vom ^{der} Einheit Europas reden, als das
vernünftige selbstverständliche Ziel, haben die Arbeiter Deutschlands, Englands, Frankreichs,
Amerikas nur dies eine als Basis der Zukunft ins Auge zu fassen: wie können wir als
Klasse stark werden? Und dazu kann jetzt nur das Ziel der Räteorganisation dienen.
Nicht in dem Sinne, dass dies rasch zu verwirklichen wäre; aber nur dadurch dass dieser
Gedanke stetig wächst in den Köpfen und Herzen der Leute, werden sie mit der Zeit dazu
kommen die ersten praktischen Schritte zu machen. Diesen Gedanken von einem
unklaren fernen Empfinden zu einem klar umrissenen Ziel zu machen, ist die Aufgabe
unserer Propaganda. ^{und dabei spielt die heutige Besetzung Deutschlands durch andere Mächte eigentlich gar keine Rolle} Und daher steht diese Propaganda schürstreckes gegenüber
der bürgerlich-sozialistischen Prop. des vereinigten Europa.

Ich weiss, dass Sie in diesen Sachen ganz mit mir einverstanden sind.
Was ich aber glaube betonen zu müssen ist das praktisch-zeitgemässe
einer solchen Propaganda, die Notwendigkeit einer klaren Heraushebung
dieses Klassenzieles gegenüber aller vernünftig-bürgerlichen Politik der S.D.
Wie ihr dies unter den deutschen Verhältnissen zur Ausführung bringen könnt,
ist natürlich eure Sache; nur wer selbst darin lebt, fühlt die Möglichkeiten
und Methoden heraus.

Mit besten Grüßen
Ihr erg
Kautskis